

## Berichtigung - „Gänsereißen“

Von Reinhard Arkenau

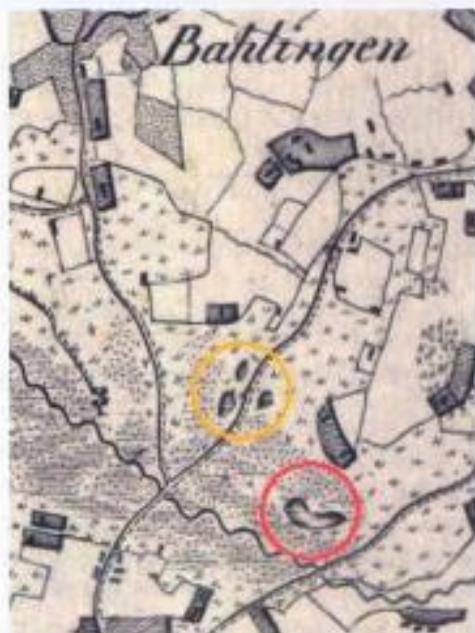
Betr. „Gänsereißen“ Barbarischer Fastnachtsbrauch in Dinklager Bauerschaften (UTKIEK Nr. 47, Seite 13-18)

In meinem Bericht (Fußnote 1) habe ich das in der Predigt erwähnte „**Bomhaus**“ infolge einer Fehlinterpretation mit dem Haus „Baumschlieser“ in Bünne „Landskrone“ verwechselt.

Erst kürzlich wurde mir durch eine Akte (Staatsarchiv Oldenburg, Best. 110 Nr. 1402) die tatsächliche Lage des „Bomhauses“ bekannt.

Im Titel heißt es:

*19.01.1798: Auf Anordnung des weltlichen Hofgerichts zu Münster von dem Richter G. A. Hammer zu Friesoythe vorgenommene Zeugenverhöre in einer Klagesache der Zeller H. H. Schiplage und W. Kröger zu Bahlen gegen G. Bocklage, Zeller Nuxhall Witwe und Zeller D. Renze daselbst wegen streitigen Plaggenmatts auf dem Felde zwischen der Wiek Dinklage und dem „**Boomhus**“ am „**wilden Pool**“ und den „**Klüenpöten**“ belegen.*



Auszug aus der Karte von Le Coq, 1805, Section VI. Geländebereich im Norden von Dinklage, jenseits des Hopener-Mühlenbaches.

Im gelben Kreis die sogenannten „Klüenpötte“ (Torfmoortümpel), links und rechts der Märschendorferstraße. Heute u.a. Firmenbereich der Erich Stallkamp ESTA GmbH.

Im roten Kreis der nierenförmige „Wilde Pool“, ein sumpfiger Teich im Überschwemmungsgebiet des Baches. Heute befinden sich dort Fischteiche die um 1970 vom Dinklager Fischereiverein erstellt wurden.